



04.03.2017 [www.balqis.de](http://www.balqis.de)

## Aleppo

Im Norden Syriens, d.h. im Gouvernement Aleppo ist die Situation heikel. Die Konfliktzone erstreckt sich hier zwischen al-Bab und Manbidsch. Die Türkei hält syrische Gebiete bis al-Bab besetzt, um den Zusammenschluss der kurdischen Gebiete zu verhindern. Die überwiegend kurdischen SDF haben Manbidsch besetzt und werden von der Türkei bedroht: wenn sie Manbidsch nicht verlassen, würden sie von der Türkei dazu gezwungen.

Und südlich von al-Bab agiert die syrische Armee. Sie ist hier nur noch wenige Kilometer von der türkischen Armee und ihren Verbündeten entfernt. Zugleich ist die syrische Armee weiter nach Osten vorgerückt und fast bis Deir Hafer vorgedrungen. [Weiter lesen...](#)

## Gespräche in Genf

Zum ersten Mal ist bei den Gesprächen in Genf nicht nur die sogenannte Riad-Opposition vertreten. Beim Eröffnungstreffen saßen die Vertreter anderer Oppositionsgruppen wie z.B. die "Moskauer Opposition" um Quadri Jamil neben den Vertretern der Riad-Opposition.

Nicht nur zwischen Regierung und Opposition gibt es bisher keine Einigung in substantiellen Fragen.

Die Opposition selbst ist weit davon entfernt, eine einheitliche Verhandlungsdelegation zu bilden.

Nach wie vor beharrt das in Riad ansässige "Hohe Verhandlungskomitee (HNC)" darauf, die Verhandlungsdelegation zu bestimmen. Vertreter anderer Gruppen dürften sich nur als Teil dieser Delegation an den Verhandlungen beteiligen. Die Vertreter der "Moskauer" und "Kairoer" Opposition lehnen das ab. [Weiter lesen...](#)

## Propaganda

Immer wieder werden Vorwürfe über Folter und Massentötungen in syrischen Gefängnissen verbreitet. Unbewiesene Vorwürfe zu entkräften ist fast unmöglich. Aber in ihrem Versuch, die

syrische Regierung um jeden Preis zu delegitimieren tragen Gruppen wie HRW und Amnesty zu dick auf - die [Propaganda](#) tritt deutlich hervor.

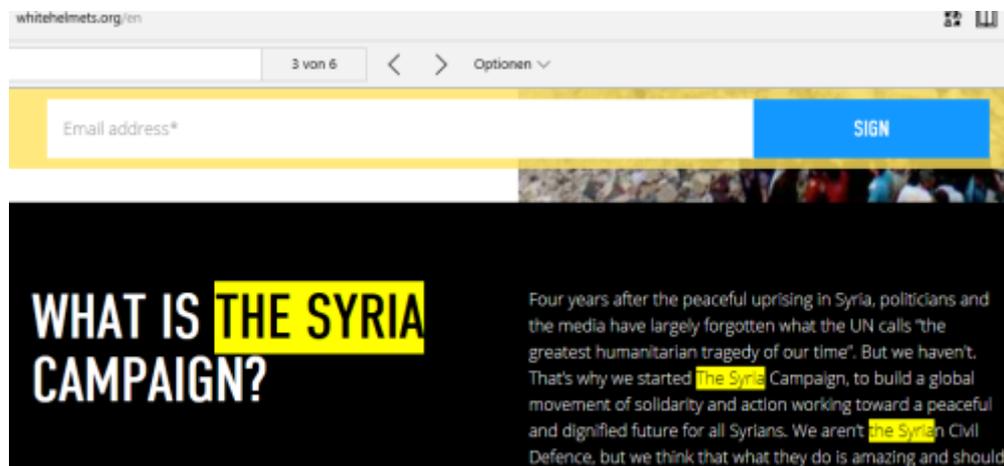
Mit dem Bericht über das 'Menschen-Schlachthaus' Saydnaya zeichnet Amnesty International keineswegs wie behauptet ein detailliertes Bild davon, wie der syrische Staat seine eigene Bevölkerung ermordet.

Amnesty häuft widersprüchliche Aussagen aufeinander. Das bedeutet nicht von vornherein, dass alle Aussagen falsch sind. Aber es zeigt die Absicht, ein möglichst katastrophales Bild zu zeichnen - als Waffe im Krieg. Die Realität wird dadurch verdeckt – und durchaus mit Absicht. Wir können hier nur auf [einige der Widersprüche](#) hinweisen, die den Bericht auszeichnen.

## Chuzpe

Weißhelme haben jetzt auch einen Oscar erhalten. Nach der Auszeichnung mit dem Alternativen Nobelpreis ist das nun auch nicht mehr verwunderlich.

Bekanntlich sind die Weißhelme und die „Syria Campaign“ eng miteinander verbandelt (siehe Bild der Website der Weißhelme)



Millionen Dollar müssen ausgegeben werden und die Medienarbeit der Syria-Campaign trägt ihren Teil dazu bei. Alleine das Video im Header der Website von [Syria-Campaign](#) zu produzieren muss eine Menge Geld gekostet haben. Oder vielleicht doch nicht? [Die Antwort gibt es hier.](#)

## Kampagne

Ein sogenanntes Deutsch-Syrisches Informationsforum ruft auf Facebook zu einer Kampagne gegen Prof. Günter Meyer auf. Er ist bekanntlich einer der wenigen, die eine kritische Sicht auf die Entwicklungen in Syrien darstellen. Ich habe schon gelegentlich auf seine Beiträge hingewiesen. Dieses Deutsch-Syrische Informationsforum mag nicht, was G. Meyer in einem Beitrag in Deutschlandradio zu Syrien sagte und will ihn mit einer Kampagne diskreditieren (<https://m.facebook.com/story.php>)

Professor Meyer ist einer der wenigen, die das Offensichtliche auch beim Namen nennen: Dass die Weißhelme vor allem ein *Propagandainstrument* sind. (siehe auch den Beitrag *Chuzpe*). Damit hat er wohl einen Nerv getroffen.

Es ist dem Deutschlandradio zu danken, wenn es Professor Meyer zu Wort kommen lässt. Noch besser wäre es, wenn Deutschlandradio und andere Medien nicht nur gelegentlich kritische Stimmen über Syrien zu Wort kommen ließen in einer Flut einförmiger Berichte, die nicht von Kenntnis und Analyse geprägt sind. Man kann die Unterstützung für mehr kritische Berichterstattung zu Syrien zum Beispiel hier einfordern: [hoererservice@deutschlandradio.de](mailto:hoererservice@deutschlandradio.de)

## Splitter

Die USA und ihre Verbündeten haben keine Uranmunition eingesetzt und werden während der Operation *Inherent Resolve* keine Uranmunition im Irak und in Syrien einsetzen." Das sicherte das Zentralkommando der Vereinigten Staaten (Centcom) im März 2015 zu. Nun geben sie (vorerst) den *Einsatz von 1,5 Tonnen* dieses Giftes zu. Dies ist bis jetzt ein nur Bruchteil dessen, was im Irak eingesetzt wurde – mit furchtbaren Folgen. „Darüber hinaus wussten die amerikanischen Forscher, dass ein ‘DU-Risiko’ auch nach Kriegsende durch den vom Boden wieder aufgewirbelten Urastaub fortbesteht. In weitaus höherer Gefahr als das Personal von Nato-Schießständen lebt deshalb die Bevölkerung im Südirak oder im ehemaligen Jugoslawien, wo dieser Giftstaub tonnenweise ausgestreut wurde.“ *Hieß es schon 2001(!) im Spiegel.*

Syrisches Militär schlägt Deutsches – im Fußball. *SANA berichtet*: “Muscat, SANA – Syria’s military football team qualified for the semi-finals of the World Military Football Cup in Muscat, Oman after beating Germany 2-1.” Zu den teilnehmenden Ländern gehörten Oman, Irland, Iran, Syrien, Bahrain, Qatar, USA, Kanada, Brasilien, Algerien, Ägypten, Mali, Guinea, Frankreich, Deutschland und Polen.

In Deutschland gilt Ahrar al-Scham als Terrororganisation - in Syrien kämpft sie an der Seite der türkischen Armee. Mit dabei: Panzer aus deutscher Produktion. Nach *SPIEGEL-Informationen* erlaubte Berlin jüngst Ersatzteillieferungen an Ankara.

Tulsi [Gabbard](#) ist eine amerikanische Politikerin der Demokratische Partei und Abgeordnete für Hawaii im US-Repräsentantenhaus. Im Wahlkampf unterstützte sie Bernie Sanders – im Januar reiste sie nach Syrien, um sich selbst ein Bild von der Situation zu machen. Sie forderte die USA auf, [nicht länger Terroristen zu unterstützen](#).

## Der verheimlichte Krieg

Ende Januar gab es erneut Gespräche zwischen den UN und der Ansarallah um einen Waffenstillstand im Jemen – doch der Krieg geht Saudi-Arabiens geht vorerst weiter. Dabei wird jede wirtschaftliche Tätigkeit zerstört.

Die [Washington Post](#) berichtete im Dezember über den Niedergang der „Mittelschichten“ im Jemen aufgrund des Krieges und bringt das Beispiel einer Zementfabrik. 53 Mal wurde sie in anderthalb Jahren von Saudischen Flugzeugen bombardiert, unterstützt von den USA. 15 Mitarbeiter wurden bei einem Angriff alleine getötet. Und das Leben von Tausenden wurde zerstört, weil das Einkommen aus der Fabrik fehlt.

Die [humanitäre Katastrophe](#) weitet sich aus. Mehr als 10 Millionen Menschen im Jemen benötigen Hilfe, 2 Millionen benötigen dringend Lebensmittellieferungen, um überleben zu können.

Saudi-Arabien dagegen war zwischen 2012 und 2016 [der zweitgrößte Waffenimporteure](#) der Welt mit einem Anstieg von 212 Prozent gegenüber der Periode 2007 bis 2011.

## Mosul

Als die syrische Armee und ihre Verbündeten die Terroristen aus dem Ostteil Aleppos vertrieben, waren die Medien voll von Horror-Berichten. Nun greift die Irakische Armee den Westteil von Mosul an, um IS zu vertreiben. Und wie nicht anders zu erwarten, wird es als sauberer Krieg ohne eigene Verluste und ganz gewiss ohne Verluste unter der Zivilbevölkerung verkauft. Keine „Weißhelme“, die die Bevölkerung vor den Luftangriffen retten..

Ein differenziertes Bild der [Situation um Mosul](#) wird auf Heise dargestellt. [RT](#) zitiert Flüchtlinge aus Mosul, die den Terror der Luftangriffe beschreiben. Seit Oktober mussten bis zu 100.000 Kinder und Jugendliche aus der Stadt fliehen.

## Infos

Diese Infos erscheinen in loser Folge. Für Anregungen, Hinweise und Kritik sind wir jederzeit dankbar (An: [info@balqis.de](mailto:info@balqis.de)). Wer es interessant genug findet, kann es auch gerne weiterleiten. Um diesen Newsletter zu abonnieren bitte eine Mail an [info@balqis.de](mailto:info@balqis.de) mit dem Betreff „bestellen“. Wer den Newsletter nicht mehr erhalten möchte, bitte eine Mail an [info@balqis.de](mailto:info@balqis.de) mit dem Betreff „abbestellen“. Wir werden die E-Mail Adressen, die wir hier erhalten, nicht weiter geben oder außerhalb des Newsletters verwenden.

[5 Jahre \\* Kein Tag wie jeder andere](#)

[Die Linke und Syrien – immer noch ein schwieriges Kapitel \\* Fassbomben](#)

[Der große Krieg gegen Syrien](#)